

Pflanzenschutzmitteilung

Nr. 17

11. Juni 2025

ZUR INFORMATION

- *Phänologie und Wetter*
- *Falscher Mehltau*
- *Echter Mehltau*
- *Pflege im Rebberg*
- *Goldgelbe Vergilbung*
- *Schwarzholzkrankheit*

REBBAU

PHÄNOLOGIE UND WETTER

Die Reben befinden sich derzeit zwischen den Stadien Beginn der Vollblüte (BBCH 65) und Beerenentwicklung (BBCH 73). Am vergangenen Samstag (7. Juni 2025) fielen 2,8 mm (Vispताल) bis 26,4 mm Regen (Martinach). Im Kanton regnete es nicht überall gleich stark: Je nach Sektor waren es punktuell vereinzelte Regenschauer.

Für diese Woche wird warmes und sonniges Wetter vorhergesagt, was günstige Bedingungen für das Rebwachstum sind. Am Wochenende könnten starke Gewitter aufkommen. Achten Sie daher vor allem darauf, dass Sie die Reben gut eingeschlaucht und geheftet haben. Je nach Wachstum der Reben und der Art der verwendeten Fungizide sollten Sie die Erneuerung der Behandlungen möglichst nah an den Gewittern planen.

FALSCHER MEHLTAU

Infektionszyklen sind im Gange, sie stammen von den Niederschlägen vom 4. bis 5. und 7. bis 8. Juni 2025. Während der Woche können Symptome auf den Blättern auftreten. Warten Sie zusätzliche Tage auf das mögliche Auftreten von Symptomen an den Gescheinen. Im Walliser Rebberg wurden Ölflecken und (vereinzelt) Symptome auf Gescheine festgestellt. Deren Präsenz bleibt jedoch bislang gering.

Zur Erinnerung: Bei nachgewiesenem Befall wird dringend empfohlen, ein multi-site-Kontaktfungizid (Kupfer, Folpet) zu verwenden. Damit soll unter anderem dem Risiko der Resistenzbildung vorgebeugt werden. Aktuell wird eine Dosis von 200 bis 300 g/ha Kupfer empfohlen.

Beim Einsatz von teil-/systemischen Mitteln ist auf eine strikte Abwechslung der Wirkstoffe zu achten und die maximale Anzahl der Anwendungen pro Jahr einzuhalten (siehe [Pflanzenschutzmittelliste 2025](#)).

Zur Erinnerung: Eine gute Verteilung der Spritzbrühe, eine gezielte Platzierung und eine an die Art des verwendeten Mittels angepasste Behandlungshäufigkeit sind für den Erfolg wichtiger als die Dosis und die Form des verwendeten Mittels.



- Nutzen Sie weiterhin die verfügbaren Behandlungsfenster und wiederholen Sie die Behandlungen nach 15-20 mm Regen;
- Achten Sie darauf, einen Abstand von höchstens 7 Tagen für Kontaktmittel und höchstens 10 Tagen für teil-/systemische Mittel nicht zu überschreiten;
- Eine Behandlung jeder Zeile beidseitig ist zu diesem Zeitpunkt sehr empfehlenswert, insbesondere beim Einsatz von Kontaktmitteln und in Parzellen, in denen die Laubarbeit im Rückstand ist;
- Achten Sie auf die Durchlüftung der Traubenzone (siehe Pflege im Rebberg unten), um die Verteilung der Spritzbrühe zu optimieren. Priorisierung von anfälligen Zonen und Sektoren, die aus der Luft behandelt werden;
- Häufiges Obenabnehmen (Gipfeln) begrenzt die Entwicklung von Symptomen auf dem obersten Teil der Laubwand.

ECHTER MEHLTAU

Im Walliser Rebberg wurden Symptome von Echtem Mehltau auf den Blättern festgestellt. Ähnlich wie beim Falschen Mehltau bleibt die Intensität der Symptome gering. Achten Sie jedoch darauf, den Behandlungsrhythmus beizubehalten, um den hochsensiblen Zeitraum der Rebe abzusichern, sprich zwischen den Stadien «Abwerfen der Blütenköppchen» - «Erbsengrösse».

Bei nachgewiesenem Befall (Symptome von Echtem Mehltau auf den Trauben), sollten Sie den Abstand zwischen zwei Behandlungen verkürzen. Nehmen Sie eine Behandlung mit Stäubeschwefel oder mit Netzschwefel (6,4 kg/ha) jeder Zeile beidseitig vor. Halten Sie danach einen Abstand von maximal 10 Tagen zwischen zwei Behandlungen ein.

- Zur Erinnerung: Eine Temperatur über 25°C, sonniges Wetter und kein Niederschlag in den folgenden Tagen bilden günstige Bedingungen für eine Anwendung mit Stäubeschwefel (25k g/ha). Sie sollte bei sichtbaren Befallsherden des Echten Mehltaus durchgeführt werden.

Ab dem Abwerfen der Blütenköppchen ist es ausserdem möglich, mit Kaliumhydrogencarbonat (früher Kaliumbicarbonat) in Kombination mit Netzschwefel zu arbeiten, um eine teils kurative Wirkung zu erzielen.

Vorbeugende Massnahmen sind weiterhin von grösster Bedeutung. Durch das Entfernen überschüssiger Knospen, das Aufbinden und das Entlauben können die Mittel besser in den Traubenzonen ausgebracht und die Entwicklung des Echten Mehltaus gehemmt werden. Führen Sie eine Bodenbehandlung in den Zonen durch, die aus der Luft behandelt werden.

Aktuell wird eine Dosis von 4 bis 6,4 kg/ha Netzschwefel empfohlen.

Ab dem Fruchtansatz nimmt die Oberfläche der Beeren stark und schnell zu. Dies erfordert eine gute Abdeckung mit Kontaktfungiziden. Bei starkem Druck während des Beerenwachstums erneuern Sie die Behandlungen gemäss dem Druck durch Echten Mehltau.

PFLEGE IM REBBERG

Aktuell wurde im Rebberg mit der Entlaubung begonnen. Dadurch kann der Gesundheitszustand der Weinernte deutlich verbessert werden. Die Wahl des Zeitpunkts sowie die Intensität der Entlaubung haben jedoch unterschiedliche Auswirkungen.

- Eine Entlaubung kurz vor der Blüte beeinflusst die Physiologie der Reben, kann den Ertrag verringern und die Zusammensetzung des Mostes verändern (variiert je nach Rebsorte und klimatischen Bedingungen).



- Die Traubenhaut von Rebbergen, die vor dem Fruchtansatz entlaubt wurden, weisen am Ende der Saison ein geringeres Sonnenbrandrisiko auf als jene von Rebbergen, die spät entlaubt wurden.
- Eine Entlaubung nach der Reife kann dem Blatt-Frucht-Verhältnis schaden, wenn dieses nicht ausreichend ist. Das Entfernen der ausgewachsenen (photosynthetisch aktiven) Blätter verringert die Versorgung der Gescheine und Trauben. Dieser Mangel ist proportional zu den entfernten Blättern.
- Eine späte Entlaubung, die vor der Ernte durchgeführt wird, spart Zeit bei der Weinernte.

Tabelle 1: Entlaubungszeitpunkte und deren Folgen



Entblätterungstermin	Sanitärer Zustand	Ertrag	Zeitgewinn bei der Ernte	Qualität der Moste und der Weine
Separate Blütenknospen – Fruchtansatz Stadium BBCH: 57 > 71	++	-	+	-/+++ Je nach Sorte und klimatischen Bedingungen
Fruchtansatz – Weichwerden Stadium BBCH: 71 > 81	++	-/0	+	-/++ Je nach Sorte und klimatischen Bedingungen
Nach dem Weichwerden Stades BBCH: 81 > 89	+	0	+	-/0 Das Blatt/Frucht Verhältnis muss genügend bleiben
Kurz vor der Ernte Stadium BBCH: 89	0	0	++	0

Tab.: Die Entblätterung und ihre Konsequenzen, positiv (+), negativ (-).

GOLDGELBE VERGILBUNG

Die erste Behandlung gegen den Vektor der Goldgelben Vergilbung, *Scaphoideus titanus*, beginnt diese Woche und dauert bis am 14. Juni 2025. Die zweite folgt 10 bis 12 Tage später. Die betroffenen Personen wurden per Schreiben informiert.

Pyrethrum kann in die Spritzbrühe beigemischt werden. Es ist jedoch nicht mit Myco-Sin mischbar. Weitere Infos finden Sie im Dokument [«Mischbarkeit»](#).

SCHWARZHOLZKRANKHEIT

Zur Erinnerung: Eine präventive Bekämpfung der Schwarzholzkrankheit kann durch die Eindämmung von Unkräutern, die das Phytoplasma beherbergen können, erfolgen. Je nach möglichem Flug des Vektors sollten die Wirtspflanzen nicht gemäht werden. So kann verhindert werden, dass der Vektor die Reben befällt.

Aktuell ist es ratsam, **Brennesseln und Ackerwinden nicht zu mähen/mulchen** (siehe [Agrometeo-Modell](#)).

Dienststelle für Landwirtschaft

